

Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) zu Soft-Air-Waffen

Soft-Air-Waffen sind täuschend echt aussehende, meist maßstabsgetreue Nachahmungen (erlaubnispflichtiger) »echter« Schusswaffen wie zum Beispiel einer MP 5 oder eines Sturmgewehres der Bundeswehr. Die Munition der Soft-Air-Waffen (kleine Plastikkügelchen) wird mittels Federkraft (Federdruck oder Federluft) oder Gasdruck verschossen. Dabei wird in der Regel eine Geschossenergie von 0,3 bis 0,4 Joule erreicht; je nach Modell kann aber auch eine größere Geschossenergie erreicht werden. Bis zu einer Geschossenergie von 0,5 Joule dürfen Soft-Air-Waffen ohne behördliche Erlaubnis erworben, besessen und (in der Öffentlichkeit) geführt werden – und zwar auch von Minderjährigen.

Im Hinblick auf die von Soft-Air-Waffen ausgehenden Gefahren hält es die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. für erforderlich, dass schnell und umfassend gehandelt wird. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. hat daher auf ihrer Mitgliederversammlung vom 23. November 2005 in Frankfurt am Main folgende Resolution verabschiedet:

➤ **Europäische Ebene**

Die BAJ ist der Auffassung, dass Soft-Air-Waffen nicht länger als »Spielzeug« gelten sollten. Sie greift britische Bemühungen in diese Richtung auf und fordert eine restriktivere Regelung der »Spielzeugwaffen« auf europäischer Ebene. Die Bundesregierung wird aufgefordert, hierauf hinzuwirken.

➤ **Nationale Ebene**

Soft-Air-Waffen sehen täuschend echt aus. Auch nicht schussfähige Nachbildungen von Waffen sehen zum Teil täuschend echt aus. Von ihnen geht daher ein enormes Drohpotenzial aus. Die BAJ fordert daher die Bundesregierung auf, die Überlegungen der Innenministerkonferenz der Länder aufzugreifen und das Führen von Soft-Air-Waffen und anderen täuschend echt aussehenden Nachbildungen von Schusswaffen (in der Öffentlichkeit) umgehend zu verbieten.

➤ **Handel und Gewerbeverbände**

Im Spielzeugeinzelhandel wird eine Selbstverpflichtung diskutiert, Soft-Air-Waffen nicht an Minderjährige abzugeben. Dies wird von der BAJ begrüßt. Sie fordert sowohl den Spielzeugeinzelhandel als auch die Gewerbeverbände auf, eine entsprechende bundesweite Selbstverpflichtung einzugehen und keine Soft-Air-Waffen an Kinder und Jugendliche zu verkaufen.

➤ **Eltern**

Den Eltern ist häufig nicht bewusst, dass von Soft-Air-Waffen Verletzungsrisiken für ihre Kinder ausgehen. Deshalb appelliert die BAJ an die Eltern, nicht zuzulassen, dass dieses »Spielzeug« in die Hände ihrer Kinder gelangt.

➤ **Schule und Jugendhilfe**

Da vielen Eltern die von Soft-Air-Waffen ausgehende Gefahr nicht bekannt ist, ist eine entsprechende Information erforderlich. Die BAJ fordert daher die Schulen und die Jugendhilfe auf, in ihrer pädagogischen Arbeit und im Rahmen der Elternarbeit über die Gefahren, die von Soft-Air-Waffen ausgehen, zu informieren und aufzuklären.